



Reiseziel ehemaliger Truppenübungsplatz im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Biosphärengebiet Schwäbische Alb



EINE KULTURLANDSCHAFT WIE VOR 100 JAHREN

Herzlich Willkommen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz. Entdecken Sie Natur pur und eine Kulturlandschaft wie vor 100 Jahren. Durch die militärische Nutzung wurde ein Gebiet mit etwa 6700 Hektar von Siedlungen, Straßenbau, Flurbereinigung und intensiver Landwirtschaft weitgehend verschont. Stets durch Schafe beweidet konnte hier eine parkartige Weidelandschaft erhalten werden, wie sie im 19. Jahrhundert auf der Alb üblich war. Vor allem die Stille und das unzerschnittene einzigartige Landschaftsbild ist es, was die Besucher immer wieder aufs Neue begeistert. Und darüber hinaus gibt es viel zu entdecken: das Dorf Gruorn, welches von seinen Bewohnern in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts verlassen werden musste und wo nun nur noch Kirche und Schulhaus stehen. Oder die ehemaligen Beobachtungstürme mit einem faszinierenden Blick auf das Gelände und die Mittlere Schwäbische Alb. Entdecken Sie das Gelände auf den freigegebenen Wegen oder mit einem TRÜP-Guide für sich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



MÜNSINGER TRÜP-GUIDES

Eine einzigartige Möglichkeit, das Gebiet des Gutsbezirks Münsingen für sich zu entdecken, sind die Münsinger TRÜP-Guides. Die langjährige militärische Nutzung hat einerseits gefährliche Munitionsreste, andererseits eine sehr seltene und wertvolle Tier- und Pflanzenwelt hinterlassen, die auf bestimmten Wegen nur geführte Touren zulassen. Unsere geschulten Guides führen Sie gerne zu Fuß, mit dem Rad oder per Bus auf ausgewählten Touren über das Gelände. Die Anzahl der Busfahrten pro Tag ist beschränkt, es empfiehlt sich daher eine frühzeitige Buchung von Bustouren. Weitere Informationen: Tourist Information Münsingen Tel.: 07381 / 182-145 Internet: www.muensingen.de



SICHERHEITSHINWEISE

Mit diesem Symbol gekennzeichnete und gelb markierte Wege sind frei gegeben. Trails marked with this symbol or with yellow can be used freely. Этим знаком обозначенные и помеченные желтой маркировкой дороги разрешены для свободного передвижения.

Freigegeben sind die markierten Wege für:

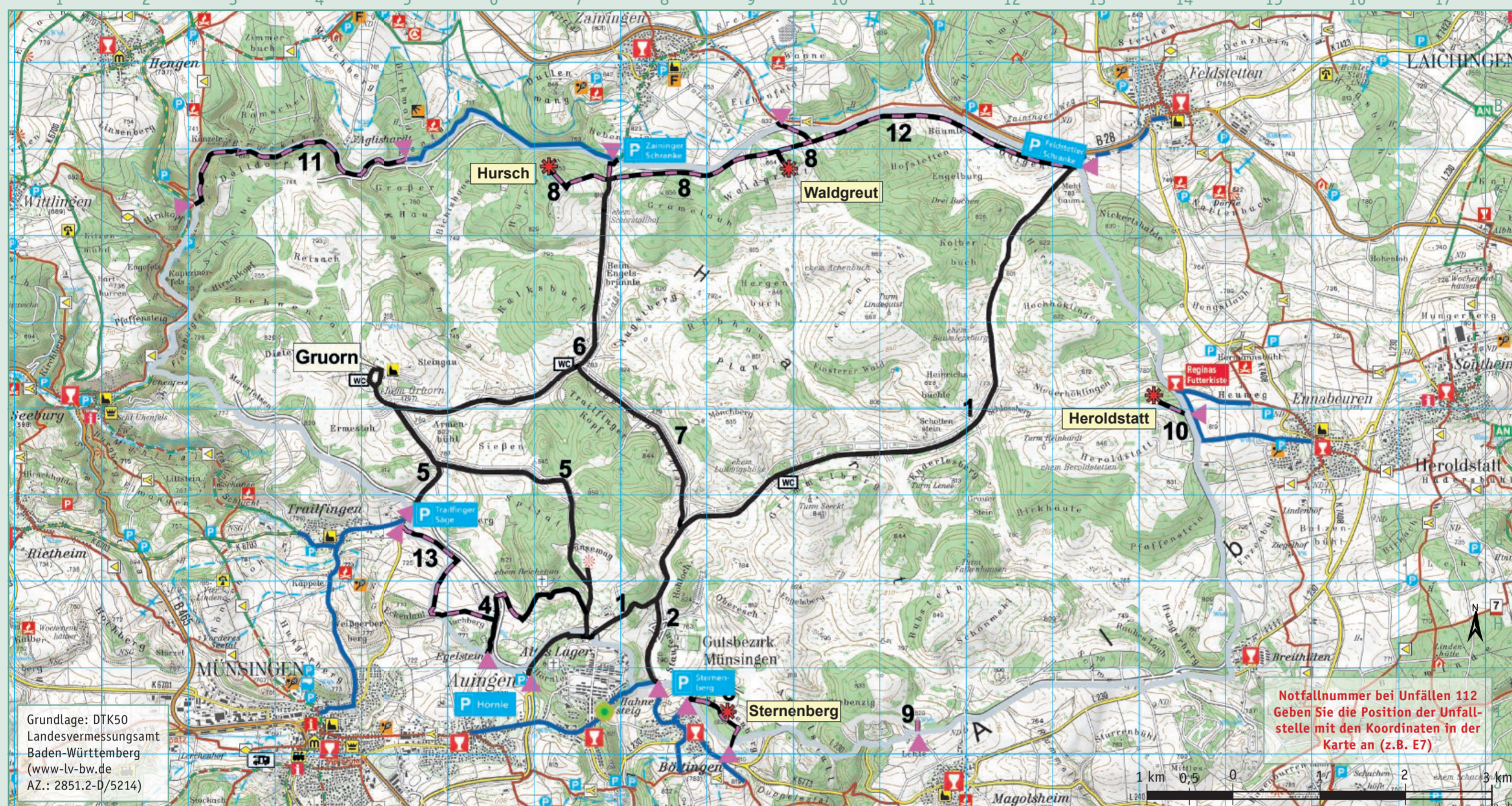
- Wanderer
- Radfahrer
- Inlineskater

NICHT ERLAUBT SIND: Ein Befahren mit motorisierten Fahrzeugen, Reiten und Kutschfahrten, freilaufende Hunde, offenes Feuer, das Verlassen der Wege.

Auf Grund der Kampfmittelbelastung und aus Naturschutzgründen dürfen die gelb markierten Wege nicht verlassen werden. **Es besteht Lebensgefahr!** Due to the danger of residual combat explosives, it is not permitted to stray from the yellow marked trails. **Смертельная опасность!** Окружающая территория не разминирована! Запрещено покидать помеченные желтой маркировкой дороги.

Nr.	Wege auf dem Truppenübungsplatz	Km
1	Eingang Feldstetten – Panzerbrücke Auingen	10,5
1+2	Böttinger Bahnhof – Eingang Feldstetten	9,0
3	Sternberg	1,0
4	Egelstein – Nordseite Altes Lager	2,5
5	Trailfingener Säge – Gruorn	2,1
5	Gruorn – Nordseite Altes Lager	4,2
6	Eingang Zainingen – Gruorn	5,3
6+8	Eingang Zainingen – Turm Hirsch	1,1
7	Oberes Böttental (Verbindung zwischen Weg 6 u. 1)	2,4
8	Turm Hirsch – Eingang Eichenfeld	3,7
9	Magolsheim	0,2
10	Parkplatz Sportanlagen Heroldstatt - Turm Heroldstatt	1,9
11	Eingang Brucktal – Eingang Bentel	3,5
12	Parkplatz Feldstetten – Turm Waldgreut	3,2
13	Parkplatz Trailfingener Säge – Anbindung Weg	2,3

DER EHEMALIGE TRUPPENÜBUNGSPLATZ MÜNSINGEN – DAS HERZSTÜCK DES BIOSPHÄRENGEBIETS SCHWÄBISCHE ALB



ZEICHENERKLÄRUNG

- Geltungsbereich der Rechtsverordnung Truppenübungsplatz Münsingen
- Asphaltierte Wege des freigegebenen Wegenetzes Truppenübungsplatz
- Geschotterte Wege des freigegebenen Wegenetzes Truppenübungsplatz

- Beobachtungstürme
- mögliche Anschlusswege an das freigegebene Wegenetz für Wanderer und Radfahrer (ohne Markierung, Benutzung auf eigene Gefahr)
- mögliche Anschlusswege für Wanderer (Benutzung auf eigene Gefahr)
- Wander- und Radweg
- Wanderweg
- Radweg

- Innere Zugangswege zu den Randwegen
- verbinden Zugangs- oder Nebenwege
- Alternativen zu den Albrandwegen oder verbindenden Zugangswege mit einem Albrandweg
- Aussichtspunkt
- Freizeit- und Sportanlage
- Spiel- und Liegewiese

- Parkplatz
- Wohnmobilplatz
- Kirche, Kapelle
- Schloss
- Museum
- Regulärer Schienenverkehr
- Tourist Information
- Essen und Trinken
- Biosphärenzentrum Schwäbische Alb
- Friedhof

- Naturdenkmal
- Campingplatz
- Zeltplatz
- Grillplatz
- Tennis
- Spielplatz

Holzposten mit gelbem Kopf und gelbe Rauten (im Hintergrund) markieren die freigegebenen Wege. Radfahrer werden gebeten, auf die Schäfer Rücksicht zu nehmen und langsamer zu fahren, wenn sich eine Schafherde nahe der Wege aufhält.

EHEMALIGE PANZER-RINGSTRASSE



Die ehemalige Panzer-Ringstraße ist insgesamt 36 Kilometer lang und in Betonplatten-Bauweise – einst zur Befahrung durch Panzer vorgesehen – konstruiert. Unter strenger Einhaltung sämtlicher umweltrechtlicher Vorgaben managt der Bundesforstbetrieb Heuberg die Nutzung der Strecke in eigener Verantwortung. Sie dient heute einem eng begrenzten Kreis der Automobil-Industrie (Daimler und Liebherr) für Erprobungs-, Präsentations- und Forschungsfahrten außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums und der StVO, der vor allem das vielseitige und reproduzierbare Profil der Strecke schätzt. Die Weiterentwicklung von alternativen Energie- und Antriebstechnologien sowie neuer Sicherheitssysteme entsprechen dem Leitbild des Biosphärengebietes. Eine Befahrung durch Privatverkehr ist nicht möglich, dadurch ginge der Charakter einer Privatstraße verloren, die Nutzung durch die Industrie wäre nicht möglich und die nachhaltige Förderung der regionalen Wirtschaft (Catering, Hotelübernachtungen, handwerkliche und sonstige Dienstleistungen) fände nicht statt. Regelmäßige Großraum- und Schwervertransporte über Teile der ehemaligen Panzerringstraße entlasten die umliegenden Landstraßen und Gemeinden. Die Privatstraße wird an 9 Stellen durch das öffentliche Wanderwege-Netz gekreuzt. **Das Begehen und jegliche Befahrung durch Zweiräder oder Fahrräder sind strengstens untersagt.**

GRUORN



Das Dorf Gruorn auf der Schwäbischen Alb besteht heute nicht mehr. Es wurde ab 1937 zur Erweiterung des Truppenübungsplatzes Münsingen völlig geräumt, die Bewohner wurden umgesiedelt. Die mittelalterliche Stephanskirche, das Schulhaus aus Kalkuff und etliche alte Gärten mit den Grundmauern der Bauernhäuser zeugen heute von der einst blühenden Gemeinde. Der Erhalt der Kirche ist dem „Komitee zur Erhaltung der Kirche in Gruorn e.V.“ zu verdanken, einem Zusammenschluss ehemaliger Bewohner, Angehöriger und Freunde, welche sich um ihre frühere Heimat kümmern. Kirche und Schulhaus (Museum und Wirtschaft) sind von Ostern bis Allerheiligen täglich geöffnet. Während der Saison werden an allen Sonn- und Feiertagen um 14.30 Uhr Führungen zu der Geschichte des Ortes und der Kirche angeboten. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. **Weitere Informationen:** Anmeldung für Gruppen, Geschichtsführungen und Einkehr: Touristik Information Münsingen, Tel.: 07381 / 182-145, www.muensingen.de. **Allgemeine Informationen:** Komitee zur Erhaltung der Kirche in Gruorn e.V., www.gruorn.info.

BEOBSACHTUNGSTÜRME



Der Schwäbische Albverein e.V. hat nach Auflösung des Truppenübungsplatzes ehemalige Beobachtungstürme für eine touristische Nutzung umgerüstet. Von diesen Türmen bietet sich ein sehr guter Blick auf den Platz und die Mittlere Schwäbische Alb. Die Stahlgittertürme Hirsch (Höhe 42m, bei Zainingen), Waldgreut (Höhe 20m, bei Zainingen), Heroldstatt (Höhe 30m, bei Ennabeuren) sowie der gemauerte Sternbergturm (Höhe 8m, bei Böttingen) sind an Sonn- und Feiertagen gegen eine geringe Spende frei zugänglich. Schlüssel für die Türme können gegen ein Pfand in einigen Gasthäusern der umliegenden Gemeinden entliehen werden. **Weitere Informationen:** www.albverein.de

Der überwiegende Teil des freigegebenen Wegenetzes ist asphaltiert. Bei der Planung von Wander- oder Radtouren sollte dies berücksichtigt werden.



DAS MILITÄR ÜBERNIMMT DAS REGIMENT

Ende des 19. Jhd. wurde für das XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps ein Übungsgelände für moderne kriegstechnische Anforderungen gesucht. In dem kaum besiedelten Münsinger Hardt wurde man fündig. 1895 entstand hier der Truppenübungsplatz Münsingen mit dem Barackenlager (Altes Lager) als Truppenunterkunft und dem Remontedepot Breithülen zur Aufzucht von Militärpferden. Bald zeigte sich, dass der Platz für das Militär zu klein geraten war. Die Erweiterung 1937 erfolgte unter den Vorzeichen der Aufrüstung Hitlerdeutschlands. Gruorn, ein Dorf von 700 Einwohnern, wurde ab 1937 gänzlich umgesiedelt. Die militärische Nutzung, nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst unter französischer Regie, endete 2005. Bis dahin haben verschiedene Nationen mit ganz unterschiedlichen Waffengattungen ihre militärischen Übungen durchgeführt, häufig mit scharfer Munition. Nach 110 Jahren wurde einer der ältesten Schießplätze Deutschlands aufgelöst und in eine zivile Nutzung überführt. Geblieben ist eine einmalige Natur- und Kulturlandschaft, aber auch die Gefährdung durch Munitionsreste. Schätzungen gehen davon aus, dass sich etwa 560 000 Blindgänger im Gelände befinden.



DAS BIOSPHÄRENGEBIET SCHWÄBISCHE ALB

Zwischen Weilheim/Teck im Norden, Zwiefalten im Süden, Schellkingen im Osten und Reutlingen im Westen erstreckt sich das ca. 85.000 Hektar (850 km²) große Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Eine einmalige Kulturlandschaft soll damit geschützt und für zukünftige Generationen bewahrt werden. Nicht umsonst wurde das Gebiet seitens der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt. Die Keimzelle und das „Herz“ dieses landschaftlich und kulturell faszinierenden Gebietes ist der ehemalige Truppenübungsplatz. Der Biosphärenbus umrundet drei mal pro Tag den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen, vom ersten Mai bis zum dritten Sonntag im Oktober, jeweils an Sonn- und Feiertagen. Er eröffnet dadurch neue Möglichkeiten für die Planung von Wandertouren. **Weitere Informationen:** www.biosphaeregebiet-alb.de



